

Advent
2025

PFARRBRIEF



Inhaltsverzeichnis

Miteinander	4
Weihnachtliche Gedanken	5
Vorstellung Karl Beer	6
Vorstellung P. Jan Kulik	7
Nachruf auf Georg Schneid	8
Gottesdienste zu Weihnachten	10
Dachsanierung St. Katharina von Siena	12
Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte	14
Abschied Dr. Otmar Heinz	16
Abschied Philipp Maas	17
Pfarrfronleichnam in Milbertshofen	18
Zentrale Fronleichnamsprozession	22
Ökumenischer Jahresempfang	24
Als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs	25
Ausstellung Eucharistische Wunder	29
„TankStelle – Kirche mal anders“: Ein neues Projekt startet durch	30
Weltgebetstag der Frauen	31
Amazonien – Lunge der Welt und Inspirationsquelle	32
Firmung	37
Erstkommunionvorbereitung 2025 – „Kommt her und esst“	38
Die Sternsinger kommen!	41
Bilderrätsel	42
Kinderrätsel	43
Miteinander feiern	44
Miteinander Danke sagen	46
Klassikkonzert in St. Georg	47
Festival Pueri Cantores 2025	48
Miteinander im Team	49
Seniorenausflug mit Herz und Geschichte – Ein Tag voller Begegnungen und Erinnerungen	50
Seniorenausflug 14 Nothelfer	52
Siedlerfest	53

Auszeit in meinem Sinn	54
Kontakte	63
Impressum	63

Titelbild: Großer Ahornboden, Eng, Foto: Johannes Engel

Miteinander

„An jedem Silvester gebe ich dem alten Jahr einen Namen“, so sagte mir einmal eine ältere Frau. Auf mein Nachfragen erklärte sie mir: „Dem Jahr ein Motto zu geben hilft mir innezuhalten und zu reflektieren, es hilft mir meine Geschichte zu erzählen.“

Eine schöne Art ein Jahr zu beenden, finde ich. Nun ist der 1. Advent ja für die Kirche der Beginn eines neuen Kirchenjahres, sozusagen das kirchliche Neujahr, also ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten, zu reflektieren und um der Geschichte unserer vier Gemeinden einen Baustein hinzuzufügen. Doch welches Motto könnten wir dem vergangenen Kirchenjahr geben? Welcher Name wäre passend für alle unsere vier Gemeinden?

Da gab es ein Wort, dass immer wieder auftauchte und auf verschiedene Weise mit Leben gefüllt wurde: Miteinander!

Miteinander feierten wir in diesem Jahr unsere vier Pfarrfeste, unser Ehrenamtsdank wurde zum Miteinanderfest und miteinander haben wir auf zwei Gemeindeversammlungen Informationen ausge-

tauscht. Miteinander verbunden waren wir beim internationalen Gottesdienst und miteinander Ökumene feierten wir mit der evangelischen Gemeinde an Fronleichnam. Aber miteinander geschah noch unendlich mehr in diesem Jahr, im Kleinen wie im Großen, denn miteinander heißt: in die gleiche Richtung zu blicken, aufeinander zu achten und einander zu zuhören. Miteinander heißt gemeinsam zu feiern, zu glauben, zu tragen; es heißt: zusammen unterwegs sein.

Dieses Miteinander durften wir im vergangenen Jahr in unseren Pfarreien vielfach erleben bei so vielen Menschen, die sich engagiert einbrachten, oft im Verborgenen, aber mit großem Herzen.

Und so dürfen wir mit Freude und Zuversicht auf das neue Kirchenjahr blicken. Auf dass es wieder ein Jahr des Miteinanders werde, im Glauben, im Leben und im Alltag.

Wir wünschen Ihnen und Euch ein gesegnetes neues Kirchenjahr!

*Ihre Ina Hofstaedter mit dem
Pastoralteam*

Weihnachtliche Gedanken

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden,

Die Advents- und Weihnachtszeit bringt uns so viele wunderschöne und kraftvolle Bilder, Zeichen und Bräuche: Christbaum, Sterne, Krippe, Kerzen und drei Könige. Dann die Plätzchen und überall glänzende Lichter und Geschenke. Kurz gesagt: In dieser dunklen, winterlichen Zeit brennt das Licht. Drei Könige eilen nach Judäa; der helle Stern führt sie dorthin. Ist der Stern von Bethlehem eine Konjunktion, eine Annäherung, von drei Planeten, verbunden mit einem Ausbruch einer Supernova? Das überlassen wir den Exegeten zur Prüfung. Aber wir sind durch das Matthäus-Evangelium eingeladen, dem Licht des Sterns zu folgen, um dem Geheimnis im Stall von Bethlehem zu begegnen. Wir wissen ganz genau, wen wir dort treffen: Maria, Josef, die Hirten und noch dazu Ochs, Esel und Schafe. In der Mitte liegt das Kind, der kleine Jesus. In jeder Krippe ist das immer die hellste Stelle. Er ist unser Licht. Er ist das Licht, das uns Gott der Vater gesandt hat, damit wir das Leben, das ewi-

ge Leben haben. Die Freude dieser stillen Nacht, der Lobpreis der Engel und die Huldigung der drei Könige, die Ehrerbietung der Hirten, das Aufbewahren all dessen im Herzen von Maria, der Mutter Jesu, die Freude, all das berührt und füllt auch unsere Herzen. Das sollte es zumindest. Wissen wir, vertrauen wir, dass dieses Licht auch uns weiterführen will, auch wenn die Realität manchmal doch so ganz anders ist?

Für viele Menschen bedeutet die Weihnachtszeit nur Einsamkeit, Dunkelheit und Leere, mehr als zu jeder anderen Zeit im Jahr. Aber das Vertrauen in dieses Licht der Geburt Jesu kann uns weiterführen zum Licht der Osternacht. Dazu müssen auch wir uns aufmachen, den Hirten gleich, und einen Weg gehen. Das Licht der Weihnachtszeit lädt uns ein, diesen Weg zu beginnen. Das Licht der Osternacht will uns dann sagen: Die Dunkelheit des Todes und der Sünde ist am Kreuz endgültig besiegt und überwunden; es ist das Licht der Auferstehung, das letztlich uns wartet und das uns einlädt zu folgen, jeden Tag in

unserem Leben, 365 Tage im Jahr. Das ist nicht nur gesagt, weil und damit die Freude über die Geburt des Sohnes Gottes in Bethlehem die Tiefe unseres Herzens erreichen soll und kann. Nein. Es ist gesagt, damit diese Freude im Zusammenhang mit dem Licht von Weihnachten nicht nur diese paar Tage der Weihnachtszeit, der Plätzchen und Geschenke dauert. Es ist gesagt, damit auch die Dunkelheit und Einsamkeit im Herzen mancher Menschen im Zusammenhang mit Weihnachten eine Ant-

wort und Hoffnung findet. All das kann nur dann passieren, wenn wir erkennen und bekennen: „Nur in dir ist mein Heil und mein Leben. In Dir hat Gott seine Liebe geoffenbart, als Du Dein Leben am Kreuz hingegeben hast.“ Möge die Freude der Weihnacht nacht und der Segen des kommenden Herrn in dieser Welt unsere Stärke sein und uns neue Hoffnung und Vertrauen darauf schenken, dass die Liebe Gottes in Jesus uns nie verlassen wird.

Ihr P. Józef Zborzil OP

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Karl Beer, ich wohne in Neuhausen und bin im Pfarrverband St. Clemens & St. Vinzenz aufgewachsen. Ich war dort viele Jahre ehrenamtlich engagiert und habe mich dann im September 2024 für das duale Studium der Religionspädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule in Benediktbeuern entschieden. Dieses duale Studium ist letztes Jahr neu entstanden und soll erste Eindrücke in die Arbeit eines Gemeindereferenten noch während des Studiums ermögli-

chen.
Konkret arbeite und studiere ich daher jeweils 20 Stunden pro Woche. Ich freue mich sehr, nach einem interessanten Jahr an der Jugendstelle BIGBase im Dominikuszentrum nun ein Jahr bei Ihnen in den vier Pfarreien tätig sein zu dürfen.



Karl Beer

Ich möchte mich bei Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Jan Kulik, ich bin am 19 Oktober 1966 in Knurów bei Gleiwitz/Oberschlesien geboren. Nach dem Abitur habe ich mich mit verschiedenen Dingen beschäftigt, um meine Berufung zu finden. Bis 1992 arbeitete ich als Elektriker in einem Bergwerk in Oberschlesien. Danach musste ich 2 Jahre meinen Wehrdienst ableisten bei der polnischen Kriegsmarine. In der Zwischenzeit ging der Kommunismus unter und ich entschied mich, nach dem Militärdienst bei der reformierten Polizei zu arbeiten, bis ich dann den Ruf Gottes endlich vernahm. Ich wurde in das Noviziat des Dominikanerordens in Posen aufgenommen. Mein philosophisches Studium absolvierte ich in Warschau. Danach studierte ich 4 Jahre Theologie in Krakau und wurde im Jahr 2000 zum Priester geweiht. Anschließend kehrte ich ins Kloster Posen zurück. Dort war ich Stellvertreter des Magisters und betreute die Novizen. Später kümmerte mich um die Finanzen und die wirtschaftlichen Aufgaben im Kloster. Meine Lizentiatsarbeit habe ich an der Universität Posen in Spirituali-

tätstheologie geschrieben. Dann wurde ich nach München in die Pfarrgemeinde St. Gertrud berordert, wo ich 5 Jahre als Kaplan tätig war. Auf Wunsch der Berliner Dominikaner habe ich für 4 Jahre den Dienst als Pfarradministrator in der Pfarrei St. Paulus übernommen. Nach der Gründung von Pfarrverbänden in der Erzdiözese München und Freising bat mich unser Provinzial wieder nach München zurückzukehren. Ich nahm das Angebot an und arbeite im Pfarrverband Allerheiligen/St. Albert. Nach Ablauf meiner Tätigkeit in St. Severin (Garching) im Sommer bin ich nun zusätzlich auch bei Ihnen anzutreffen. Ich hoffe dass ich mit der Unterstützung des Heiligen Geistes und Ihrer Hilfe Gott und den neuen Gemeinden weiter gut dienen kann.



P. Jan Kulik OP

Nachruf auf Georg Schneid

Ein Leben voller Herz, Humor und Hingabe

Mit großer Dankbarkeit und zugleich tiefer Traurigkeit nehmen

wir Abschied von Herrn Georg Schneid, der über sechs Jahrzehnte lang das Leben unserer Pfarrei St. Georg mit Herz, Engagement und Humor geprägt hat.

Herr Schneid war ein Mensch, der das Leben liebte - mit all seinen Begegnungen, Liedern und Festen. Viele erinnern sich an ihn als begeisterten Tänzer, der beim Pfarrfasching stets ein heißbegehrter Tanzpartner war, oder als fröhlichen Unterhalter, der bei Feiern mit dem Singkreis seine mitge-

brachten Textblätter und heiteren Lieder verteilte. Oft hatte er eine Geschichte parat, die alle zum lachen brachte.

Doch Herr Schneid war weit mehr als ein geselliger Mensch. Mit großer Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und profundem Wissen setzte er sich für das Gemeinleben und den Erhalt unserer Kirchen ein. Über 30 Jahre lang war er als Mitglied und Vorsitzender des Vereins Alte St. Georgskirche tätig und prägte dort mit Umsicht und Begeisterung die Arbeit des Vereins. Sein fundiertes Wissen über die Geschichte unseres Stadtteils und seine Freude am

Foto: Uli Schmid



Erzählen machten Führungen mit ihm zu bleibenden Erlebnissen.

Auch an vielen anderen Stellen war Herr Schneid unermüdlich im Einsatz: Er half beim Aufbau der Altäre an Fronleichnam, engagierte sich bei Wallfahrten und übernahm gern die Rolle des Nikolaus - für Kinder wie für Seniorinnen und Senioren, stets mit Herz und Humor. Mit seinen zahlreichen Beiträgen und Fotos im Pfarrbrief bereicherte er viele Jahre die Berichterstattung über das lebendige Miteinander in unserer Pfarrei.

Musik und Gesang begleiteten Herrn Schneid ein Leben lang. Er war aktives Mitglied der Männerschola und des Bairischen Singkreises, wo er mit Begeisterung mitsang und seine Liebe zu deutschsprachigen Liedern pflegte. Noch in späteren Jahren ließ er sich kein Konzert entgehen - das gemeinsame Singen und die Musik waren ihm stets ein Herzensanliegen.

Der Glaube war für Herrn Schneid eine tragende Säule seines Lebens. Er lebte ihn im Miteinander, in seiner Hilfsbereitschaft und in seinem Engagement für die Gemeinschaft. Mit seinem offenen Wesen,

seiner Fröhlichkeit und seinem Humor hat er viele Menschen berührt und unsere Gemeinde auf besondere Weise geprägt.

Herr Georg Schneid hinterlässt in unserer Pfarrei eine große Lücke, aber auch unzählige schöne Erinnerungen - an sein Lachen, seine Tatkraft und seine Begeisterungsfähigkeit. Wir sind dankbar für alles, was er gegeben hat, und werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Möge Herr Schneid nun in Gottes Armen geborgen ruhen - getragen von all der Liebe und Herzenswärme, die er selbst in die Welt gebracht hat.

*In dankbarer Erinnerung
die Pfarrei St. Georg*

Weihnachten – Gott wird Mensch

Heiligabend, Weihnachten

Inmitten von Kerzenlicht und vertrauten Liedern feiern wir, dass Gott in unsere Mitte kommt.

Herzliche Einladung zu unseren Weihnachtsgottesdiensten und Begegnungen

24. Dez – Heiligabend

- | | |
|--------|--|
| 13 Uhr | Warten aufs Christkind (14 Nothelfer) |
| 16 Uhr | Kinderchristmette (in allen 4 Pfarreien) |
| 18 Uhr | Gottesdienst (St. Georg, 14 Nothelfer) |
| 23 Uhr | Gottesdienst (St. Lantpert, St. Katharina) |

25. Dez –1. Weihnachtsfeiertag

- | | |
|----------|-----------------------------|
| 9:30 Uhr | Gottesdienst (St. Georg) |
| 11 Uhr | Gottesdienst (14 Nothelfer) |

26. Dez – 2. Weihnachtsfeiertag

- | | |
|----------|------------------------------|
| 11 Uhr | Gottesdienst (St. Lantpert) |
| 9:30 Uhr | Gottesdienst (St. Katharina) |

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. (Jes 9,1)

Neues Jahr – neues Licht

Silvester, Neujahr & Sternsingerzeit

Zwischen den Jahren schenken wir Licht, Zeit und Segen. Feiern Sie mit uns den Jahreswechsel und begleiten Sie die Sternsinger auf ihrem Weg des Friedens.

31. Dez – Hl. Silvester

17 Uhr Gottesdienst (St. Georg)

17 Uhr Gottesdienst (St. Katharina)

1. Jan – Neujahr

17 Uhr Gottesdienst (St. Lantpert)

18 Uhr Gottesdienst (14 Nothelfer)

6. Jan – Hl. Drei Könige

9:30 Uhr Familiengottesdienst (St. Georg, St. Katharina)

11 Uhr Familiengottesdienst (St. Lantpert, 14 Notshelfer)

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein hoffnungsvolles neues Jahr 2026.

Liebe Pfarrgemeinden,
seit zwei Jahren beschäftigt sich
die Kirchenverwaltung von St. Ka-
tharina v. Siena intensiv mit den
Korrosionsschäden der Dächer.
Von den Korrosionsschäden betrof-
fen sind die Dachflächen der Kir-
che, Mesnerwohnung, Pfarrsekre-
tariat und der Wohnungen. Somit
sprechen wir von rund 1300m².



Zur Erinnerung finden Sie auf
dieser und der nächsten Seite
einige Fotos. Nach langen und in-
tensiven Vorbereitungsarbeiten
der Kirchenverwaltung wurde im
Mai 2025 der ersten Phase des Ge-
nehmigungsprozesses zur Sanie-
rung des Daches von der
Finanzkammer des Ordinariats
zugestimmt.

Nun befinden wir uns mit dem Ar-

chitekturbüro Hlawaczek in der
Vorplanungsphase. Dies bedeutet,
dass das Architekturbüro mit der
Grundlagenermittlung und der
Entwurfsplanung begonnen hat.
Nach heutiger Einschätzung kön-
nen wir mit dem Sanierungsbe-
ginn ab Mitte 2026 rechnen.
Die Finanzkammer des Ordinari-
ats übernimmt zwar einen erhebli-
chen Teil der Kosten, jedoch ist
auch die Gemeinde, also wir alle,
dazu aufgefordert ihren Teil beizu-
tragen. Nach heutigen Schätzun-
gen gehen wir von einer
Eigenbeteiligung von rund 350 000
Euro aus. Da die Kirchenverwal-
tung diesen Betrag nicht in den
Rücklagen aufweisen kann, benöti-
gen wir die Unterstützung durch
Ihre Spenden.

Dazu haben wir eine Spendenbox



eingerichtet, die bei jeder Messe sichtbar aufgestellt wird. (Falls Sie eine Spendenquittung benötigen, so legen Sie Ihre Spende in ein Kuvert mit Namen und Adresse. Von Seiten des Pfarrbüros wird Ihnen eine Spendenquittung zugestellt). Sie können Ihre Spende auch direkt im Pfarrbüro abgeben. Das Ausstellen einer Spendenquittung ist auch auf diesem Wege selbstverständlich möglich.

Nutzen Sie auch den Weg der Überweisung. Die Kontonummer lautet:

IBAN: DE48 7509 0300 0002 1463

55

BIC: GENODEF1M05



Verwendungszweck: Dachsanie-
rung St. Katharina

Auch in diesem Fall erhalten Sie eine Spendenquittung.

Schon jetzt: vielen Dank - vergelt's Gott!

Im Namen der Kirchenverwaltung

St. Katharina v. Siena,

*Ina Hofstaedter, Kirchenverwal-
tungsvorstand*

Horst Mai, Kirchenpfleger

*Astrid Penszior, Verwaltungsleite-
rin*



Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte

Am 1. März des kommenden Jahres finden in den bayerischen (Erz-)Diözesen die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Unter dem Motto "Gemeinsam gestalten gefällt mir" soll im Vorfeld der Wert und die Notwendigkeit ehrenamtlichen Engagements hervorgehoben werden, ohne das Kirche vor Ort nicht möglich ist. Alle erwachsenen Mitglieder unserer Gemeinden sind aufgerufen, ihr Wahlrecht auszuüben und sich zur Wahl zu stellen.

Besonders bei uns im Münchner Norden wird die nächste Wahlperiode interessant werden: Die Pfarrgemeinderäte werden direkt und unmittelbar an der Gründung un-

seres neuen Pfarrverbands mitwirken und diese gestalten. Von der Gottesdienstgestaltung über das seelsorgliche Angebot zur Kirchenmusik, von der Jugendarbeit bis zum Seniorenausflug, die Einflussmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Für ein optimales Ergebnis ist es notwendig, dass alle Mitglieder ihre Ideen und Meinungen einbringen und austauschen. Im Gegenzug erwartet die Pfarrgemeinderäte ein bereicherndes Miteinander in der Zusammenarbeit untereinander und mit dem Seelsorgeteam. Gleichzeitig ist der erforderliche Zeiteinsatz überschaubar und kann individuell gesteuert werden.

Um ein umfassendes Bild der Gemeinden zu repräsentieren, ist es unverzichtbar, dass sich möglichst viele Kandidaten aus allen möglichen Lebenssituationen zur Wahl stellen.

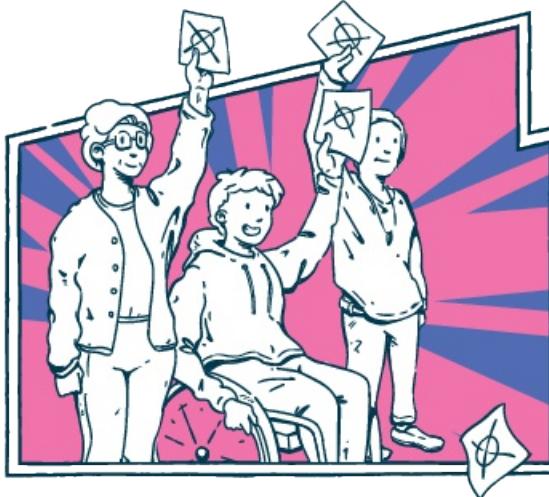
Bitte helfen Sie mit, dass möglichst viele Menschen aus unseren Gemeinden sich bei dieser wichtigen Weichenstellung aktiv einbringen. Kandidieren Sie für den Pfarrgemeinderat oder unterstützen Sie geeignete Kan-



didaten durch ein aufmunterndes Wort, Ihr Gebet und ihre Stimme.

Johannes Engel

**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**



Mitmachen. Gestalten. Kandidieren.

Abschied Dr. Otmar Heinz



Im Rahmen des Patroziniums von St. Lantpert am 21. September 2025 verabschiedete sich der langjährige Kirchenmusiker Dr. Otmar Heinz von St. Lantpert. Der Gottesdienst wurde mit der Missa brevissima in c von Johann Ernst Eberlin unter der Leitung von Dr. Heinz umrahmt. Im Namen der Pfarrei dankte ihm Astrid Penszior für sein Wirken. Anschließend wurde bei bestem Wetter und standesgemäßer Bewirtung im Pfarrgarten gefeiert.



Abschied Philipp Maas



Nur eine Woche später verabschiedete sich die Gemeinde in St. Georg von ihrem langjährigen Kirchenmusiker Philipp Maas. Den Abschiedsgottesdienst gestaltete er musikalisch mit verschiedenen Duetten für Sopran und Bass. Bei der anschließenden Feier im Pfarrsaal nahm er zahlreiche Ständchen entgegen, darunter vom Baierischen Singkreis und einem Flashmob orchestriert von Senti voces, selbstredend unter stimmgewaltiger Mitwirkung des Adressaten.

Johannes Engel





In den 60 Jahren Ökumene in Milbertshofen ist das jährliche Fronleichnamsfest ein besonderer Höhepunkt. Die Tatsache, dass Katholiken und Protestanten gemeinsam dieses Fest begiehen und in der Prozession ein Zeugnis ihres Glaubens im Stadtteil ablegen, ist einmalig.



Fotos: Dr. Herbert Seidel



Wie in jedem Jahr begann der Festgottesdienst zu Fronleichnam in St. Lantpert (o. li.). Die Fronleichnamsprozession zog anschließend zum Stationsaltar an der Dankeskirche, bevor die Feier ihren Abschluss in St. Georg fand.





Bläserensemble beim Einzug in St. Georg (o.), Gebet vor der Dankeskirche (u.)





Eucharistischer Segen an der Dankeskirche





Auf der zentralen Fronleichnamsprozession ist der Pfarrverband Milbertshofen traditionell mit einer Delegation vertreten.



Fotos: Dr. Herbert Seidel



Ökumenischer Jahresempfang

Der diesjährige ökumenische Jahresempfang fand am 26. Januar in der Dankeskirche statt. Er stand unter dem Motto „Gib Kirche deine Farbe“. Im Mittelpunkt stand ein Text des nicaraguanischen Priesters und Dichters Ernesto Cardenal (1925 – 2020).

Gott,

du nimmst den Zeichenstift – und die Linien tanzen.

Du spielst die Flöte – und die Töne schimmern.

Du bewegst den Pinsel – und die Farben singen.

So wird alles sinnvoll und schön

jenseits der Zeit, in dem Raum, in dem du bist.

Wie könnte ich etwas zurückhalten von dir?

Amen.

Ernesto Cardenal

Als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs

Das Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr, das Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen hatte. Es ist ein ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet und u.a. zur Erneuerung des Glaubens und zur Wallfahrt einlädt.

Unter diesem Leitwort des Hl. Jahres begaben sich nun auch dieses Jahr, am 13. September, wieder viele pilgerfreudige Mitglieder unserer Pfarrverbände Milbertshofen (St. Lantpert, St. Georg) und St. Katharina/ Hl. 14 Nothelfer auf den Weg nach Altötting. Begleitet wurden wir von P. Józef Zborzil OP und P. Hans Pfeifer MAfr. Mit dem Bus wurden ab 07:30 Uhr die Wallfahrer der 4 Pfarreien eingessammelt und los ging die Fahrt in einem vollbesetzten Bus in Richtung Altötting. Fröhlichkeit und Heiterkeit lagen in der Luft. Man unterhielt sich angeregt, Kekse und Trauben wurden herumgereicht. Mit einem Wort: Man freute sich auf den gemeinsamen Tag des Betens in Altötting und natürlich auch auf nette gemeinsame Stunden. Das Wetter spielte in wunder-

barer Weise mit: Ein wolkenloser Himmel und Sonnenschein läuteten diese spätsommerliche Pilgerfahrt ein. Dass P. Józef nach einiger Zeit das gemeinsame Beten des glorreichen Rosenkranzes vorschlug – man war ja schließlich auf Wallfahrt – fand allgemeine, freudige Zustimmung.

Unser erster Stopp war die Wallfahrtskirche „Unschuldige Kinder“ im Kirchdorf Heiligenstatt in der Gemarkung Tüßling. Einen Einblick in die Entstehungsgeschichte dieser Kirche gab uns der Meßner dieser Kirchengemeinde in sehr anschaulicher Weise:

Die Gründung dieser Wallfahrtskirche geht der Legende nach auf ein eucharistisches Wunder zurück: Eine Frau aus der Gegend um Tüßling stahl um 1340 eine Hostie aus der Pfarrkirche St. Rupert in Burgkirchen, um sie Händlern zu verkaufen. Auf der nahegelegenen Osterwiese fiel die Hostie jedoch zu Boden. Ein Engel erschien. Die Legende besagt, dass sich sogar die Schafe eines vorbeiziehenden Hirten vor der am Boden liegenden Hostie beugten und sich niederhockten. Mehrmals



wurde die Hostie nach St. Rupert zurückgetragen, kehrte aber immer wieder zur Osterwiese zurück. Daraufhin wurde an dieser Stelle eine Kapelle errichtet, die 1373 eingeweiht wurde: „...führnehmlich zu Ehren des allerheiligsten Fronleichnam unseres Herrn...“. Im Laufe der Jahre erfuhr die Kapelle Erweiterungen und Umbauten, bis sie als Kirche 1734 im Stil des Rokoko ihre heutige Fassung erhielt. 3 Deckengemälde von Nikolaus Müller aus Kraiburg, ebenso im Rokoko, stellen eindrucksvoll die Entstehungsgeschichte der Kirche dar – einschließlich des eucharistischen Wunders. Aufmerksam gemacht wurden wir noch auf den großen Reliquienschatz der

Kirche, darunter eine Fußreliquie eines „Unschuldigen Kindes“ (zu Bethlehem) und ein kleiner Span einer Kreuzreliquie.

Nach dem Einblick des Meßners in die Kirchengeschichte beteten wir noch gemeinsam mit P. Józef und konnten Fürbitten aussprechen. Ein kurzer Vortrag von P. Józef über den vollständigen Ablass der Sünden, eines der wichtigen Themen des Heiligen Jahres, rundete die kurze Andacht ab. Man vertrat sich noch etwas die Beine, schaute sich die Umgebung an und machte überraschende Entdeckungen wie z.B. den in einer kleinen Grotte aufgebahrten Jesus in einem Seitengang der Kirche.



Weiter ging die Fahrt Richtung Altötting. Ziel war dort zunächst die St.-Anna-Basilika. Eine Pilgermesse erwartete uns dort. Zügig erreichten wir mit unserem umsichtigen Busfahrer das Reiseziel und die Messe konnte pünktlich nach Plan um 11:00 Uhr beginnen. Wir nahmen erwartungsvoll in den Bänken des Gotteshauses Platz. P. Józef und P. Hans begaben sich in die Sakristei, um sich auf die Messe vorzubereiten. Zu unserer Überraschung standen bald 4 Geistliche am Altar. Mit unseren beiden Pa-

einem großen Aufgebot an Ministrantinnen. Zelebriert wurde die Messe dann auch von dem Geistlichen aus der Oberpfalz, die anderen 3 Geistlichen konzelebrierten. Im Anschluss hatten wir laut Plan freie Zeit zur Verfügung. Man teilte sich in kleinere Gruppen auf, schöpfte Heilwasser am „Bruder-Konrad-Brunnen“, zapfte Weihwasser in entsprechende Fläschchen, schaute sich nach einem geeigneten Platz fürs Mittagessen um und erkundete weitere heiligmäßige Orte rund um den Kapellenplatz.

Der „Konradsbrunnen“ ist z.B. ein besonders beliebtes Pilgerziel. Dem Wasser des Brunnens werden Heilkräfte zugeschrieben – besonders bei Augenleiden, weil es über eine Reliquie des Hl. Konrad (1818-1894) fließt. Gottverbundenheit und aufopfernde Nächstenliebe allen Menschen gegenüber waren die Charakteristika seines heiligmäßigen Lebens. Sein Grab ist bis heute ein vielbesuchtes Pilgerziel in Altötting.

Besonders zu erwähnen ist natürlich die Gnadenkapelle, auch Heilige Kapelle genannt. Sie ist ein agilolfingischer Zentralbau aus



tres waren dies noch je ein Geistlicher aus Baden-Württemberg und aus der Oberpfalz – letzterer mit

dem 8.-10. Jh., der im 15. Jh. im gotischen Stil erweitert wurde. Sie und der Marienwallfahrtsort Altötting insgesamt sind eines der wichtigsten und meistbesuchten Wallfahrtsziele Deutschlands, Europas und weltweit. Die Wallfahrten nach Altötting setzten 1489 ein, nachdem sich zwei Wunder ereignet hatten. Eines dieser Wunder besagt, dass 1489 ein dreijähriger Junge in einen Bach gefallen war und für ertrunken gehalten wurde. Die Mutter brachte das Kind in die der Mutter Gottes geweihten Kapelle. Dort begann sie mit anderen Gläubigen für die Rettung des Kindes zu beten. Nach kurzer Zeit kehrte Leben in den Körper des Kindes zurück. Unzählige Votivtafeln an den Außenwänden und im Innern der Kapelle wurden aus Dankbarkeit für die von der Mutter Gottes bis heute gewährten Wunder angebracht. Nach dem Besuch und Verweilen in den beschriebenen und weiteren heiligmäßigen Orten rund um den Kapellenplatz, nach einem stärkenden Mittagessen in netter Runde, und nachdem einige das eine oder andere Mitbringsel für sich oder die Daheimgebliebenen ge-

fundene hatten, machten wir uns auf in Richtung Heimat, natürlich mit dem traditionellen Zwischenstopp im Café Kronberger in Winhöring mit seinen überirdisch guten Torten.

Auf der anschließenden Heimfahrt wurden einige Geburtstagskinder mit einem Ständchen geehrt.

Dass P. Józef dann noch die in Altötting erstandenen Mitbringsel segnete, verlieh unserer Wallfahrt einen ganz herzerwärmenden Akzent und machte den ganzen Tag komplett.

Regina Taskin



Ausstellung Eucharistische Wunder

Die Liebe zu Jesus hat den jungen Heiligen Carlo Acutis veranlasst über eucharistische Wunder zu recherchieren und eine Dokumentation in Bildern zu erstellen um die Bedeutung der Eucharistie den Menschen nahe zu bringen. Für ihn, der ab dem Tag seiner Erstkommunion täglich die Hl. Messe besuchte um „immer mit Jesus vereint zu sein“ war die Eucharistie die Autobahn in den Himmel. Er war davon überzeugt, dass den Menschen dadurch klar würde, dass es sich bei der gewandelten Hostie und dem gewandelten Wein tatsächlich um den Leib und das

Blut Christi handelt und nicht nur um etwas symbolisches. 2005 wurden die Bilder erstmals sehr erfolgreich in Mailand ausgestellt und sind zwischenzeitlich weltweit angefragt. In unseren Pfarrverbänden werden wir diese Ausstellung in der Zeit vom 13. April 2026 bis 10. Mai 2026 zeigen. Im Vorfeld und während der Ausstellung sind einige Veranstaltungen geplant. Diese werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Christine Dersep



„TankStelle – Kirche mal anders“: Ein neues Projekt startet durch

Auf unserem Pfarrgemeinderatswochenende ist ein spannendes neues Projekt entstanden, das frischen Wind in unsere Gemeinde bringt: „TankStelle – Kirche mal anders“. Unter diesem Titel wollen wir gemeinsam neue Formen des Glaubenslebens gestalten und erleben – offen, kreativ und an ungewöhnlichen Orten. Die Idee: Unterschiedliche Gruppen bereiten spirituelle Angebote wie Gebet, Meditation oder Gottesdienste vor, die durch besondere Orte, musikalische Gestaltung oder neue Formen der Liturgie gekennzeichnet sind.

Auftakt mit Taizé-Gebet in St. Katharina

Der Startschuss fiel im Mai mit einem berührenden Taizé-Gebet in St. Katharina. Die Kirchenmusikerin Elisabeth Rossa rief dafür einen Projektchor ins Leben, der mit viel Freude und Engagement zahlreiche Taizé-Lieder einstudierte. Am 23. Mai 2025 um 19 Uhr versammelten sich Menschen aller Altersgruppen zu einem meditativen Abend unter dem Thema „Leben aus der Quelle“. Musik, Stille,



Texte und Gebet luden dazu ein, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen. Im Anschluss gab es einen kleinen Umtrunk – eine schöne Gelegenheit für ein Miteinander, Begegnung und Austausch.

Spirit meets Spirituality – eine besondere Andacht in St. Georg

Am 31. Oktober 2025 fand die zweite „TankStelle“ in St. Georg

statt. Unter dem Titel „Spirit meets Spirituality“ feierten wir eine Andacht, begleitet von schottisch-irischer Musik – klangvoll, kraftvoll und inspirierend. Im Anschluss wurde im Pfarrheim ein schottisch-irischer Abend mit Whisky-Ausschank, Fingerfood, Tombola und vielen Gesprächen geboten. Ein gelungener Abend, an dem sich Menschen begegneten, gelacht, geredet und miteinander gefeiert haben.

Ausblick: Viele Ideen für das kommende Jahr

Auch im nächsten Jahr möchten wir gemeinsam neue „TankStel-

len“ schaffen. Geplant sind u.a. ein Erklärungsgottesdienst für Jugendliche, weitere spirituelle Impulse und viele kreative Ideen, die zurzeit in der Vorbereitung sind. Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt so gut angenommen wurde und sind dankbar für alle, die sich bisher engagiert eingebracht haben. „TankStelle – Kirche mal anders“ – das ist ein Weg, gemeinsam Glauben neu zu entdecken, aufzutanken und miteinander unterwegs zu sein.

Herzliche Einladung an alle, sich mit auf den Weg zu machen!

Michaela Gansemer

Weltgebetstag der Frauen

Frauen aller Konfessionen laden ein – weltweit – und auch in Milbertshofen wird 2026 der Frauen-Weltgebetstag wieder stattfinden: Am Freitag, 6. März um 18.30 Uhr in St. Lantpert (Kapelle oder Pfarrsaal),

anschließend Beisammensein mit Imbiss im Pfarrsaal.

Herzliche Einladung, auch an alle, die noch nie dabei waren!

Im Mittelpunkt steht diesmal die Lebenssituation von Frauen in Nigeria und das Jesuswort „Ich will euch Ruhe geben – kommt!“.

Möchten Sie im ökumenischen Vorbereitungsteam mitmachen? Bitte wenden Sie sich an Monika Hausmanninger (Monika.HF@web.de) oder ans Pfarrbüro St. Lantpert (Tel. 35811910).

Amazonien – Lunge der Welt und Inspirationsquelle

Am 21. April, dem Ostermontag, begaben wir uns in diesem Jahr auf einen besonderen Emmaus-Gang: Um die Zeit, wo wir uns an anderen Sonn- und Feiertagen auf den Weg zur Kirche machen, traten wir die Fahrt nach Frankfurt an, wo wir uns am Nachmittag mit einer kleinen Gruppe am Flughafen treffen wollten. Mit dabei waren drei Mitarbeiter der Aktion Adveniat sowie 8 weitere Menschen aus allen Teilen Deutschlands. Unser Ziel war das bolivianische Tiefland, wo wir uns einen Einblick in das Leben der Menschen dort erhofften.

Unterwegs erfuhren wir vom Tod von Papst Franziskus am selben Tag. Die Begeisterung der Menschen in Lateinamerika für einen der ihren und die Trauer über seinen Tod sollte uns die ganze Reise über begleiten.

Unsere erste Station war mit Santa Cruz de la Sierra die größte Stadt Boliviens. Etwas größer als München schlägt hier nicht zuletzt dank Öl- und Gasförderung das wirtschaftliche Herz des Landes. Unser Gastgeber Christian Müssig, ein Würzburger Diözesan-



Pfarrer Müssig im Trinkwasserlabor

priester, wirkt als Pfarrer und Caritas-Direktor in der dortigen Stadtpastoral. Santa Cruz vereint alle 34 Ethnien Boliviens und ist darüber hinaus durch hohe Wachstumsraten (3% pro Jahr) geprägt. In diesem Kontext konnten wir verschiedene Stätten pastoralen Wirkens besuchen:

- Zwei Kolleginnen berichteten vom mühevollen Weg zum Aufbau eines funktionierenden Präventionskonzepts gegen sexuelle Gewalt. Dank ihres nimmermüden Einsatzes haben sie es geschafft, diesem Thema in der Diözesanleitung Gehör zu verschaffen.
- Nebenan erhielten wir eine Führung durch das kirchliche Trinkwasserlabor: Durch den

- achtlosen Umgang mit Abwässern, nicht zuletzt der Einleitung von Quecksilber aus der Goldförderung, ist Trinkwasser an vielen Orten in Bolivien knapp. Staatliche Stellen unterstehen häufig einem Korruptionsverdacht, falls sie überhaupt solche Dienste zuverlässig anbieten. So ist ein kirchliches Labor der Ausweg zum Wohl der Menschen vor Ort; diese Art von praktischem Einsatz für das Leben der Menschen sollte uns nicht zum letzten Mal begegnen.
- Das Pfarrzentrum selbst bietet viel Raum für verschiedene Gruppierungen: Von Katechese-Gruppen über Anonyme Alkoholiker und ihre Angehörigen bis hin zu einer großen Zahl Jugendlicher haben dort viele Menschen eine regelmäßige Anlaufstelle.
 - Im strömenden Regen wurden wir willkommen geheißen in einer Bildungs- und Betreuungseinrichtung für behinderte Kinder und Jugendliche.
 - Gerade auch zahlreiche junge Menschen prägen die Gottesdienste durch ihr Mittun singend und betend.
- Nach diesen beeindruckenden Eindrücken in die Stadtpastoral ging es für uns weiter in den nördlichsten Teil Boliviens ins Amazonasbecken. Dort liegt nahe an der Grenze zu Brasilien die Stadt Riberalta. Schon am Flughafen wurden wir von einer großen Delegation von Schülern der loka-

Empfang in Riberalta



Osterschmuck in der Pfarrkirche Santa Cruz

len katholischen Schule geführt von Bischof Eugenio Coter in Empfang genommen und sehr herzlich begrüßt. Der Bischof, selbst gebürtiger Italiener, begleitete uns während der Tage unseres Besuchs und ließ uns so an seiner Arbeit teilhaben. Flächenmäßig etwas größer als Bayern ist das Vikariat Pando geprägt vom tropischen Regenwald. So leben hier nur knapp 300 000 Menschen, die meisten

von ihnen Katholiken. Die weiten Distanzen verbunden mit - gerade zur Regenzeit - kaum zugänglichem Gelände stellen eine besondere Herausforderung für die Seelsorge dar. Wir durften dies am eigenen Leib erleben bei einem Besuch Comunidad Palma Sola am Rio Marmoré, dank kräftiger Regenfälle wurde die Anreise selbst mit Pickups und Booten zum Abenteuer.

Es war beeindruckend zu erleben, mit wieviel Einsatz und Kreativität die Christen dort Lösungen finden für herausfordernde Situationen. So durften wir nicht nur die Journalisten des Diözesanradios begleiten, die über das Internet auch die entferntesten Dörfer am christlichen Leben teilhaben lassen. Wir verbrachten auch eine Nacht auf dem Gesundheitsschiff des Vikariats auf dem Rio Mamoré. Da die staatliche Gesundheitsversorgung bestenfalls lückenhaft ist, springt auch hier die Caritas mit eigenen Angeboten ein, um Menschen in den entlegenen Gebieten eine Basisversorgung zu ermöglichen.

Einen tiefen Eindruck hinterließ bei uns die Natur des Amazonas-

beckens, die in ihrer Üppigkeit den Garten Eden fühlbar werden lässt. Zwischen Kakaobäumen, Paranüssen und Orangen zeigten uns Frauen aus Palma Sola, welche Heilwirkungen den einzelnen Pflanzen zugeschrieben werden. Unter den Naturarzneien war auch ein sehr wohlschmeckender Tee, der erst vor kurzem gegen Corona entwickelt wurde.

Umso beklemmender wirkt der Anblick riesiger Flächen, die durch Brände entwaldet wurden und nun in der von Jahr zu Jahr zunehmenden Hitze und Trockenheit versteppen. Gustavo, ein Mitarbeiter der Diözesancaritas, engagiert sich, indem er mit Bildungsangeboten ein Bewusstsein für nachhaltigen Umgang mit der Natur schafft.

Wenige nach unserer Rückkehr wurde mit Leo XIV ein Seelsorger der lateinamerikanischen Kirche zum Papst gewählt. Dieses Zei-

chen unterstreicht unsere Verbundenheit mit der Kirche Amazoniens und kann uns Hoffnung machen. Mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen bei uns kann sicher manchmal ein Blick auf die Menschen Latein-



Bischof Eugenio Coter mit unseren Begleitern von Adveniat

amerikas uns helfen, eigene Lösungen zu entwickeln. Andererseits brauchen die Menschen dort dringend unsere Hilfe. Deswegen steht die diesjährige Weihnachtsaktion von Adveniat unter dem Leitwort Zukunft Amazonas.

Johannes Engel

Früh am Morgen auf dem Rio Marmoré





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas



Weihnachtsaktion 2025

Firmung

Mit 12 sich firmen lassen? Ja, das dürfen unsere Firmlinge. Das Alter hat sogar einen biblischen Bezug. Nach dem Lukasevangelium war Jesus gerade 12 Jahre alt, als er sich so ernsthaft mit dem Glauben auseinandersetzt, dass seine Eltern ihn erst nach drei Tagen im Tempel beim Gespräch mit den Schriftgelehrten wieder finden. Bei der Taufe sprechen die Eltern das Glaubensbekenntnis für das Kind. Damit erklären sie ihr Kind nicht nur als ihr eigenes, sondern vor allem als Gottes geliebtes Kind. Und das Kind soll in diesem Glauben aufwachsen. Vor der Firmung setzt sich der Firmling selbst mit dem Glauben an den dreieinen Gott auseinander: Wer ist Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist? Und was kann das für mich bedeuten? Woran glaube ich und wozu will ich stehen?

35 Firmlinge haben sich im Jahr 2025 auf diesen Weg gemacht und kundgetan, dass es ihr bewusster Wille ist, zu dieser jahrtausendalten Glaubensgemeinschaft zu gehören. Die Sätze des Credos dürfen einem noch unschlüssig klingen - Gott ist größer als unser Verstand

es je fassen kann. Doch seine Freundschaft anzunehmen, darauf kommt es an. Hoffen und glauben, dass diese Freundschaft einen durch das Leben tragen will. Diesen persönlichen Glauben schenkt uns der Heilige Geist. Möge Er alle Gefirmten leiten und stärken, die durch Ihn gesiegelt sind. Dass Er überall, wo wir sind und leben, Gutes bewirken kann.

Sr. Joanna Jimin Lee

Erstkommunionvorbereitung 2025 – „Kommt her und esst“

Mit großer Freude durften wir in diesem Jahr 78 Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleiten. Unter dem Motto „Kommt her und esst“ haben sich die Kinder auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet – ein Motto, das unser Kirchenmusiker Johannes Geier eigens für uns in einem Lied vertont hat. Dieses Mottolied begleitete uns durch die gesamte Vorbereitungszeit und wurde von den Kindern mit viel Spaß und Begeisterung gesungen. Besonders berührend war es, als sie es bei der Feier der Erstkommunion voller Leidenschaft vorgetragen haben. Die Vorbereitung fand an vier Samstagvormittagen statt. An diesen Tagen haben sich die Kinder intensiv mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt:

- Ich bin getauft, von Gott geliebt
- Von Gott hören und mit ihm sprechen
- Das Sakrament der Versöhnung
- Die Bedeutung des Abendmahls

Neben Impulsen, Gruppenstunden und Gottesdiensten bot diese Zeit auch viele Gelegenheiten für Gemeinschaft, Begegnung und das Wachsen im Glauben.

Im Mai war es dann endlich so weit: Die Kinder durften zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen – ein bewegender Moment für sie, ihre Familien und unsere Gemeinde.

Ein besonderer Dank gilt allen Eltern, die eine Gruppe übernommen und mit großem Engagement be-



gleitet haben. Ohne ihren Einsatz wäre eine so intensive und persönliche Vorbereitung nicht möglich gewesen – herzlichen Dank dafür! Zum Abschluss der Vorbereitung feierten wir einen gemeinsamen Dankgottesdienst, bei dem sich die Familien aus beiden Pfarrverbänden begegneten. Es war schön zu sehen, wie viele Gespräche entstanden und wie Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg im Miteinander erfahrbar wurde.

Allen Kommunionkindern wünschen wir von Herzen, dass sie sich am Tisch des Herrn immer willkommen wissen und dass sie auch

Erstkommunion in Zu den Hl. 14 Nothelfern (li) und St. Georg (u.)

Fotos: Stefan Dick, Stefan Hoffmann

in Zukunft mit Freude und Überzeugung singen:

„Kommt her und esst! Teilen wir das Brot! Der Herr will in unsrer Mitte sein.“

Michaela Gansemer





Erstkommunion in St. Katharina von Siena (oben) und St. Lantpert (unten)



Die Sternsinger kommen!

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder.

Die diesjährige Aktion Dreikönigsingen steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr.

Auf Ihren Wunsch kommen die Sternsinger Sie besuchen und schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür „20+C+M+B+26“ (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Hauses). Unsere Sternsinger freuen sich schon jetzt auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen herzlich für die freundliche

Aufnahme. Bitte melden Sie Ihren Besuch in den Pfarrbüros an. Dazu finden Sie in den Kirchen ein Anmeldeformular, welches Sie ausfüllen und bis zum 03.01.26 in den jeweiligen Pfarrbüros (Briefkästen) abgeben können.

Die Sternsinger sind an den folgenden Tagen unterwegs

04.-06.01. St. Georg & St. Lantpert

05.-06.01. St. Katharina von Siena

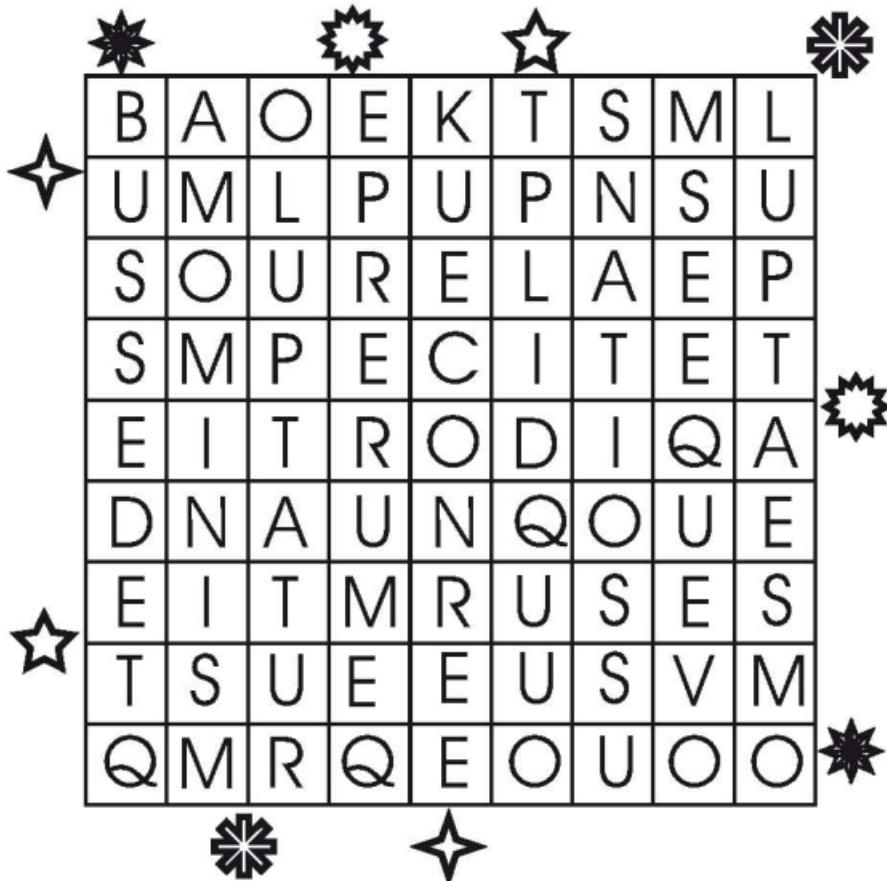
06.01. Zu den Hl.14 Nothelfern

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros oder an Gemeindereferentin Michaela Gansemer (mgansemer@eb-muc.de).





Illustration: Christian Badel (www.klikifax.com) aus pfarrbriefservice.de



In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist. Um den Kasten mit dem Buchstaben-Salat findet ihr 10 Sterne. Wenn ihr genau hinschaut, dann seht ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Ihr

müsset die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen. Lest die Buchstaben in den Kästchen, indem sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon habt ihr die Lösung.

Werner Niggemann
pfarrbriefservice.de

Miteinander feiern

An allen vier Pfarrfesten dieses Jahres haben wir uns gegenseitig eingeladen, und so wurde jedes Fest zu einem Ort der Begegnung zwischen den Menschen unserer verschiedenen Gemeinden. Alle viermal konnte man Gesichter aus den Nachbarpfarrei entdecken und sich freuen über gut besuchte und wunderbar organisierte Feiern.

Vielen Dank an die fleißigen Hände, die jedes Pfarrfest zu einem wunderbaren Begegnungsort gemacht haben.

Unser Miteinander war auch besonders spürbar an unserem Fronleichnamsfest: Wie schon seit

vielen Jahren durften wir auf unserem Weg von St. Lantpert nach St. Georg auch in der evangelischen Dankeskirche zu Gast sein. Unsere langjährige ökumenische Verbundenheit zeigte sich dort auf ganz besondere Weise. Miteinander im Glauben unterwegs, miteinander Christ sein, miteinander zeigen, dass Kirche lebendig ist.

Ganz herzlich gratulieren wir der Dankeskirche zum 60-jährigen Jubiläum und danken für die vielen Jahre geschwisterlicher Zusammenarbeit.

Ina Hofstaedter

Anton „Toni“ Leiteritz und Don Salvatore Melo beim Pfarrfest in Zu den Hl. 14 Nothelfern





Eindrücke von den Pfarrfesten in St. Katharina von Siena (o.), St. Georg, gleichzeitig Pfarrfronleichnam (r.), und St. Lantpert (u.)



Miteinander Danke sagen

Einen neuen Namen bekam in diesem Jahr unser Ehrenamtsdank. Zum „Miteinanderfest“ waren am 19. September alle ehrenamtlich Engagierten unserer vier Pfarreien nach St. Katharina eingeladen, um Gemeinschaft zu erleben, sich besser kennenzulernen und vor allem: um den Dank zu empfangen für all das, was tagtäglich in unseren Gemeinden mit Herzblut geleistet wird.

Dieser Abend bot Gelegenheit über die Pfarreigrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen, neue Gesichter kennenzulernen und vor allem um zu spüren: wir sind gemeinsam, miteinander unterwegs, getragen vom Glauben und vereint im Engagement für unsere Kirche vor Ort. Wir alle, ein jeder von uns, geben dem Glauben ein Gesicht!

Ein besonderes Highlight war die

Vorstellung eines neuen Projekts: ein gemeinsamer Podcast unserer vier Pfarreien wurde offiziell ins Leben gerufen. Künftig wird es darin spannende Einblicke, Gespräche und Impulse rund um unsere Gemeinden geben.

Unser Miteinanderfest war ein starkes Zeichen dafür, wie lebendig Kirche sein kann, wenn so viele gemeinsam ihren Glauben leben. Danke an Sie alle, die Sie sich mit Ihren Gaben und mit Ihrer Zeit einbringen. Ohne Sie, ohne Euch wäre vieles nicht möglich. Und noch ein Termin zum Vormerken: Das nächste Miteinanderfest (Ehrenamtsdankfest) findet am Freitag, den 18. September 2026 in St. Lantpert statt. Wir freuen uns auf Euch!

Ina Hofstaedter

Kath. Pfarramt St. Georg, Milbertshofener Pl. 2 80809 München
(www.st-georg-milbertshofen.de)



Klassikkonzert

mit Werken von Mozart, Zeiler und Schnizer

Susanne Winter (Sopran), Rebekka Bigelmayr (Alt),
Andrew Lepri Meyer (Tenor), Wolfgang Klose (Baß)

Chor St. Georg, Senti Voices Chor,
Chor St. Lantpert (Einstudierung: Dr. Otmar Heinz)

Instrumentalensemble St. Georg
Leitung: Philipp Maas

St. Georg – Milbertshofen

25. Mai 2025

16.00 Uhr

Eintritt frei - Spenden erbeten

Die Kirche ist barrierefrei zugänglich

Das Konzert wird finanziell dankenswerterweise
vom BA 11 Milbertshofen / Am Hart unterstützt



Festival Pueri Cantores 2025

Vom 16. – 20. Juli fand das 45. Internationale Chorfesttival der Pueri Cantores in München statt. Die Schirmherrschaft für dieses große Fest hatten Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Erzbischof Reinhard Kardinal Marx übernommen. Es stand unter dem Motto Cantate Domino – Vielstimmig für den Frieden. 169 Chöre aus 18 Ländern mit 4500 jungen Sängern kamen dazu nach München. Die Eröffnungsfeier fand auf einer großen Bühne auf dem Marienplatz statt.

Auch in St. Katharina von Siena waren die Gläubigen und Musikbegeisterten anlässlich des Festivals zu einem musikalischen Gottesdienst eingeladen. Am 19. Juli übernahm ein Knaben- und Männerchor der Posener Kathedrale die Gestaltung der Abendmesse. Schon der Einzug des

Chors war beeindruckend. Und die Stimmen der 40 Sänger verwandelten unser Gotteshaus mit dem ersten Ton ebenfalls in eine Kathedrale.

Zur Freude aller gab der Chor im Anschluss noch ein 20-minütiges Konzert. Zur Aufführung kamen u.a. die Werke „Stabat Mater“ von Paweł Łukowiec, „O lux beatissima“ von Howard Helvey und „Sicut cervus“ von Giovanni Pierluigi da Palastrina.

Initiiert hatte dieses Ereignis Anna Wilhelm-Stempin, Mitglied des PGR in St. Katharina. Sie hat den Chor während seines Aufenthalts in München begleitet.

Der Ausklang fand dann auf dem Kirchplatz statt bei erfrischenden Getränken. In allen Gesprächen hörte man viel Lob und Zuspruch für diese Veranstaltung.

Sigrid Feller



Miteinander im Team



Der Begriff Teamfähigkeit ist im Arbeitsalltag von entscheidender Bedeutung, um erfolgreich und effektiv zusammen zu arbeiten. Teamfähigkeit ist geprägt von Kommunikationsfähigkeit, Vertrauen, Flexibilität und gegenseitigem Respekt. Das beinhaltet nicht nur effizient zu arbeiten, sondern auch im gegenseitigen Einverständnis persönlich aufeinander zuzugehen. Dass für unser Mitarbeiterteam der Begriff Teamfähigkeit nicht in der Luft hängt, sondern auch konkret umgesetzt wird, das zeigt der jährliche Betriebsausflug, der uns in diesem Jahr an den Starnberger See führte. Im historischen Bahnhof von Possenhofen besuchten wir das

Museum der Kaiserin Elisabeth und Königin von Ungarn, auch Sisi genannt. Nach dem Mittagessen und einem Spaziergang zum Seeanleger Feldafing fuhren wir mit dem Schiff nach Starnberg, wo der ereignisreiche Betriebsausflug am Bahnhof mit der Rückfahrt nach München sein Ende nahm.

Einmal im Jahr ein Betriebsausflug genügt nicht für eine effektive Zusammenarbeit im Team, auch kleine Feiern, wie beispielsweise ein Geburtstag, ein spontan für ein Dienstgespräch mitgebrachter Kuchen, oder eben nur ein Gespräch zwischendurch, unverfänglich und unkompliziert. Entspannung im Team ist entscheidend für die Bereitschaft der Zusammenarbeit aller Teammitglieder. Kleine Pausen ebenso wie ein jährlicher Betriebsausflug fördern das individuelle Wohlbefinden des Einzelnen und stärken das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit für das Gelingen unserer Arbeit in den beiden Pfarrverbänden.

Pfarrvikar Dr. Martin Schubert

Seniorenausflug mit Herz und Geschichte – Ein Tag voller Begegnungen und Erinnerungen

Pfarrverband Milbertshofen unterwegs: Kloster, Chiemsee & gute Gesellschaft

Am 05. Juni 2025 haben rund 50 Seniorinnen und Senioren aus unserem Pfarrverband Milbertshofen einen ganz besonderen Tag erlebt – einen Ausflug, der nicht nur landschaftlich, sondern auch menschlich in Erinnerung bleibt.

Unsere Reise begann am Vormittag mit einem Besuch im Kloster Seeon, einem Ort voller Geschichte und spiritueller Tiefe. Die ehrwürdigen Mauern, die seit über 1000 Jahren bestehen, wurden für uns zur Kulisse einer ganz besonderen Zeitreise. Denn nicht nur das Kloster konnte von Jahrhunderten erzählen – auch unter uns vereinte

sich an diesem Tag eine beeindruckende Fülle an Lebensgeschichten. Vermutlich kamen im Bus mehr als 3500 Lebensjahre zusammen – ein Schatz an Erfahrungen, Erinnerungen, Weisheit und Humor, der in jeder Begegnung spürbar war. Eine herausragende Generation, die viel gesehen und bewegt hat – und dabei noch immer mit wachem Blick und offener Neugier unterwegs ist.



Nach so viel Geschichte und Eindrücken ging es weiter zum Mittagessen in Chieming, wo wir nicht nur die wunderschöne Aussicht auf den Chiemsee genießen konnten, sondern auch die herzliche Gesellschaft an den Tischen.

Viele kamen miteinander ins Gespräch, lernten neue Gesichter kennen und entdeckten vielleicht sogar den ein oder anderen Nachbarn ganz neu. Am Nachmittag führte uns der Weg weiter an den Chiemsee, das „Bayerische Meer“. Bei bestem Ausflugswetter genossen wir die frische Luft, den weiten Blick über das Wasser und einfach das Zusammensein. Es war ein Tag, der bewiesen hat: Gemeinschaft kennt kein Alter – und jede Begegnung ist ein kleines Geschenk.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem engagierten Organisationsteam, das diesen schönen Tag mit

viel Liebe zum Detail vorbereitet hat, sowie allen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund dafür sorgten, dass sich jede und jeder wohlfühlen konnte.

Wir hoffen, dass dieser Ausflug nicht nur schöne Erinnerungen hinterlässt, sondern auch Lust macht, beim nächsten Mal (wieder) mit dabei zu sein. Denn unterwegs zu sein – miteinander und füreinander – tut einfach gut. Und wo Menschen sich mit offenem Herzen gemeinsam auf den Weg machen, da ist Gott schon mitten unter ihnen.

Marcel Petzold



Nun sind wir schon lange ein Pfarrverband und auch bei unseren Senioren wächst die Verbundenheit der beiden Pfarreien zusammen.

So waren wir bei unseren Seniorenausflügen im September gemeinsam „on Tour“.

Im letzten Jahr fuhren wir zum Kloster Weltenburg. Unser Ziel heuer war das Kloster Fürstenfeldbruck.

Bei beiden Ausflügen erfuhren wir viel über die Geschichte der Klöster mit den herrlichen Kirchen.

Das leibliche Wohl kam dabei auch nicht zu kurz.

Die Maiandachten wurden gemeinsam gestaltet, mal herüben, mal drüben – und wir freuten uns

über die rege Beteiligung.

Bei unseren Seniorennachmittagen wird gesungen, z.T. mit Unterstützung von Herrn Geier. Wir spielen, Geschichten werden erzählt. Wir haben gemeinsam einen Krankengottesdienst gefeiert, das Erntedankfest und freuen uns schon auf den Nikolaus und im nächsten Jahr auf den Fasching. Es gibt Kaffee und Kuchen und immer einen netten Ratsch.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, trauen Sie sich, wir freuen uns:
Seniorentreffen in 14 Nothelfer
Jeden 2. Dienstag im Monat im Pavillon Karlsbaderstraße
Anmeldung M. Gerner Tel. 311 88 13



Siedlerfest

Neunzig Jahre gibt es sie nun schon. Ein Grund zum Feiern für die Siedlung am Hart. Die Siedlervereinigung lud ein, beginnend mit dem Festgottesdienst in 14 Nothelfer. Kirchenmusiker Johannes Geier spielte Teile seiner selbst komponierten Messe in A-Dur, gesungen von der Opernsängerin Elif Aytekin. In der Festpredigt vom ehemaligen Pfarrbeauftragten Toni Leiteritz ging es um das Aufschauen, auch wenn der Zeitgeist

einen eher Richtung Boden blicken lässt. Denn: „Selbst in jeder dreckigen Pfütze kann man ein Stück Himmel sehen“. Und dass Steine eben nicht zum Werfen da sind, sondern dass man mit ihnen gestalten und Heimat schaffen kann, wie die Siedlung zeigt. Weitergefeiert wurde dann im Wirtshaus am Hart, musikalisch unterstützt von der band „Koana“.

Anton Leiteritz



Foto: Anton Leiteritz

Auszeit in meinem Sinn

An manchen Orten komme ich einfach nicht vorbei. Nein, nicht, was Sie jetzt denken, es sind keine Geschäfte für High Heels. Mich ziehen Museumsshops und Schriftenständer – egal wo – magisch an. Aber schließlich gibt es dort auch immer viel zu entdecken, sei es eine extravagant gestaltete Broschüre oder eine ungewöhnliche Karte. Im vergangenen Sommer habe ich ein kleines rosa Heftchen mit dem Titel „Auszeit in meinem Sinn“ am Tisch in St. Katharina mitgenommen. Es wurde von der Erzdiözese München und Freising aufgelegt und wendet sich an Menschen, die sich nach schönen Orten, ausreichend Ruhe und persönlicher Inspiration sehnen.

Die Texte und die vorgestellten Ziele haben mich so angesprochen, dass das Heft nicht wie sonst so oft auf dem Stapel „Mal machen“ landete, sondern ganz oben auf „Möglichst schnell anschauen“. Nach gefühlt vier Wochen Dauerregen

nutzten wir dann den ersten Sonntag im August für eine Auszeit. Zunächst steuerten wir die Kirche im kleinen Örtchen Kronacker an. Dort gibt es eine faustgroße Kanonenkugel in der Kirchenmauer zu bestaunen. Sie stammt aus einem

Geschütz, das am 3. Dezember 1800 etwa vier Kilometer entfernt abgefeuert wurde. Anlass war die Schlacht bei Hohenlinden.

Unser Navi hatte leider mit der Adresse einige Probleme. In Kronacker gibt es nämlich keine Straßen, sondern nur Hausnummern. So landeten wir ein wenig verzweifelt auf einem privaten Hofgelände. Und prompt erschien auch die Bäuerin, um uns mitzuteilen, dass es hier keinen Zugang zur Kirche gebe und das Parken nicht erlaubt sei. Sie erklärte uns aber freundlich, wie wir zum Parkplatz kommen können und wo die Kugel zu finden sei. Nach zwei weiteren Fehlversuchen fanden wir tatsächlich den richtigen Weg und standen glücklich vor



dem Kirchlein mit der beschriebenen Kanonenkugel. Allerdings war der Eingang zur wunderschön renovierten Kirche verschlossen. Einem Plakat im Schaukasten konnten wir entnehmen, dass sie nur sonn- und feiertags von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Schade, wir hätten gerne vor der Votivtafel von Stefan Rumpfinger ein Gebet für den Frieden gesprochen. Der Bauer hatte in den Kriegswirren die Gottesmutter angefleht und nach seiner Rettung die Tafel mit seiner Geschichte gestiftet. Aber sicher haben unsere Worte den Herrgott auch so erreicht.

Nun ging es weiter auf der Bundesstraße mit Richtung Mühldorf am Inn. Die verschiedenen Kirchtürme, die wir auf dem Weg sahen – mal ein filigran-verspielter, dann wieder wehrhaft wie bei einer Trutzburg, in Zwiebelform oder spitz wie ein Pfeil – erinnerten uns daran, wie wichtig unseren Vorfahren ein stattliches Gotteshaus war. Diese Phantasie



wünschen wir auch unseren heutigen Architekten manchmal. Unser nächstes Ziel war die Pfarrkirche in Pürten, ganz nahe bei Kraiburg. Hier konnten wir bequem parken, und die Tore des Gotteshauses waren weit geöffnet. Drei wunderschöne Altäre empfingen uns im Inneren. Besonders der Gnadenaltar faszinierte uns. Im September

wurde das 600-jährige Jubiläum der Marienwallfahrt in Pürten gefeiert. Aber noch etwas zog unsere Aufmerksamkeit auf sich: drei lebensgroße Wachsfiguren, ein Kind, eine Frau und ein Mann. Sie stammen wohl aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Es handelt sich nicht um eine Familie, sondern es sind wahrscheinlich Votivgaben von Menschen, die eine schwere Krankheit überstanden hatten. Für uns war es Anlass, für alle Kranken zu bitten und besonders auch für die eigene Gesundheit zu danken.

Auf der beschaulichen Bank vor dem Kirchengebäude waren wir uns schnell einig, dass uns unsere Fahrt noch nach Altötting führen sollte. Dort war es dann schlagartig mit der ruhigen Auszeit vorbei. Auf dem Kapellplatz erwarteten uns aber nicht die üblichen Pilgergruppen. Nein, wir fanden eine große Bühne vor, und der ganze Platz war in einzelne „Sektionen“ eingeteilt, die teilweise bereits mit Jugendlichen gefüllt waren. Immer mehr junge Pilger trafen ein, mit Fahnen und Musik füllten sie schnell den Platz. Rund 7000 meist junge Teilnehmer aus den

USA waren mit mehr als 170 Bussen angereist. Die Wallfahrt wurde vom Neokatechumenalnen Weg veranstaltet. Diese geistliche Bewegung ist weltweit aktiv und betreibt auch in Deutschland



Fotos: Sigrid Feller

Priesterseminare. Der Besuch in Altötting bildete den Abschluss einer mehrtägigen Pilgerreise durch Europa. Zuvor hatten sie u.a. am Weltjugendtreffen mit Papst Leo XIV. in Rom teilgenommen. Das konnte man an den T-Shirts mit den entsprechenden Aufdrucken erkennen. Es war erfrischend und gibt Hoffnung, so viele junge Menschen im Namen des Herrn versammelt zu sehen.

Unsere ganz persönliche Zeit der Ruhe fanden wir wieder einmal nur ein paar Schritte abseits des großen Trubels in der Kapuzinerkirche St. Konrad. Seit einer Wallfahrt mit dem Pfarrverband vor einigen Jahren ist dieses wunderbare lichte Gotteshaus für meinen Mann und mich ein Ort, um Ruhe zu erfahren und wieder Kraft zu schöpfen. Vor dem Reliquienschrein des heiligen Bruder Konrad haben schon Papst Johannes

Paul II. und Papst Benedikt XVI. gebetet.

Gott, du hast den heiligen Bruder Konrad zum Dienst an den Wallfahrern und Notleidenden berufen. Mache auch uns bereit, in Geduld und Güte denen zu begegnen, die auf unsere Hilfe warten.

Was für eine passende Bitte zum Abschluss dieses erfüllten Sommertages.

Kennen auch Sie solche Sinnstifterorte? Vielleicht haben Sie ja wieder einmal Lust, dort neue Kraft zu spüren. Wenn Sie auf der Suche nach Zielen sind, die inspirieren, schauen Sie doch auf die Seite sinnstifterorte.de. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entspannen! Es würde mich freuen, wenn Sie uns Ihren ganz persönlichen Kraftort verraten und uns evtl. auch an der Geschichte dazu teilhaben lassen würden.

Sigrid Feller

Ansprechpartner Pfarrverband

	PV Milbertshofen
Pfarrverbandsrat	Dr. Johannes Engel (Vors.)
Verbundspfleger	Philipp Stürminger

Ansprechpartner Pfarreien

	St. Georg	St. Lantpert
Kirchenpfleger	Philipp Stürminger	Dr. Tina Chang
Kirchenmusiker	Marco Muggianu	Marco Muggianu
Mesner, Hausmeister	Ivica & Radmila Svalina	Fabio Morano
Pfarrbüro	Sabine Raab Tina Schwab	Irene Schirone
	Mo geschlossen	Mo 08:00–12:00 14:00–17:00
	Di 08:30–11:00, 14:00–19:00	Di geschlossen
	Mi geschlossen	Mi 08:00–12:00, 14:00–17:00
	Do 08:30–12:00, 14:00–18:00	Do 14:00–17:00
	Fr 08:30–12:00	Fr 08:00–12:00
	In den bayerischen Schulferien gelten abweichende Öffnungszeiten	

Bankverbindungen

	Kath. Kirchenstiftung St. Georg	Kath. Kirchenstiftung St. Lantpert
IBAN	DE68 7509 0300 0202 1430 20	DE37 7509 0300 0102 1439 50
BIC	GENODEF1M05	GENODEF1M05

PV Katharina/ 14 Nothelfer

Karin Winter (Vors.)

Horst Mai

St. Katharina von Siena Zu den Hl. 14 Nothelfern

Horst Mai Edith Gerner

Claudia Wenninger Johannes Geier
Elisabeth Rossa Elisabeth Rossa

Branislav Cancar Emanuell Lukic

Edith Kolbeck Maren Schottenheim
Astrid Rickinger-Gezginci

Mo 09:00–12:00 Mo 09:00–12:00

Di geschlossen Di 09:00–12:00

Mi 13:30–16:30 Mi 08:30–09:30

Do 09:00–12:00 Do 09:00–12:00

Fr 09:00–12:00 Fr 09:00–12:00

In den bayerischen Schulferien
gelten abweichende Öffnungszeiten

Kath. Kirchenstiftung Kath. Kirchenstiftung
St. Katharina 14 Nothelfer

DE48 7509 0300 DE72 7509 0300
0002 1463 55 0002 1446 62

GENODEF1M05 GENODEF1M05

Termine

- 13.12. 18:00 Zeit für
Erinnerung (SL)
- 6.3. 18:30 Weltgebetstag:
Frauen in Nigeria (SL)
- 18.4. 10:00 Flohmarkt (14NH)

Regeltermine

- Mo 16:00 Kinderchor (14NH)
- Mo 19:00 Bibel teilen (SL), jeden
2. Mo im Monat
- Di 14:00 Seniorentreff (14NH),
jeden 2. Di im Monat
- Di 14:00 Seniorentreff (SK), jeden
3. Di im Monat
- Di 16:30 Kinderchor (SK)
- Mi 09:00 Krabbelgruppe (14NH)
- Mi 16:00 Kinderchor I (SL)
- Mi 18:00 Salta la chispa (SG)
- Mi 20:00 Bairischer Singkreis
(SG), 2x monatlich
- Do 16:00 Kinderchor II (SL)
- Do 16:45 Kinderchor III (SL)
- Do 18:20 Salta la chispa (SG)
- Do 19:30 Senti Voces (SG)
- Do 20:00 Kirchenchor (SL)
- Do 20:00 Kirchenchor (SG)
- Fr 15:15 Kinderchor 1 (SG)
- Fr 16:15 Kinderchor 2 (SG)
- Fr 19:30 Sänger- und Musikan-
tentreffen (SL), jeder 3.
Freitag in ungeraden
Monaten

Weitere Termine erfragen Sie bitte
in einem der Pfarrbüros.

Gottesdienstordnung

- Bitte beachten Sie unbedingt die
aktuelle Gottesdienstordnung.
Diese hängt aus und ist in den
Pfarrbüros per E Mail erhältlich.
- Di 18:00 Hl. Messe (14NH), NEU
ab 01.2026
- Di 18:15 Rosenkranz (SG)
- Di 19:00 Hl. Messe (SG), bis
12.2025
- Mi 15:00 Rosenkranz (SK)
- Mi 18:15 Rosenkranz (SL)
- Mi 19:00 Hl. Messe (SL)
- Do 18:00 Hl. Messe (SK)
- Fr 17:00 Hl. Messe (SG), an-
schließend Eucharisti-
sche Anbetung
- Sa 18:00 Hl. Messe (SK)
- Sa 18:00 Hl. Messe (SG/SL im
Wechsel)
- So 09:30 Hl. Messe (SG)
- So 09:30 Hl. Messe (SK)
- So 11:00 Hl. Messe (SL)
- So 11:00 Hl. Messe (14NH)

Taufen**Zu den hl. 14 Nothelfern**

- 25.01.2025 Mauroner Linus
 22.03.2025 Fröhlich Marlo
 10.05.2025 Walter Aurelia
 24.05.2025 Ritz Teresa
 24.05.2025 Ritz Felicitas
 14.06.2025 Leichtenstern Leo
 03.08.2025 Haberland Viktoria
 11.10.2025 Cowley James

St. Katharina von Siena

- 01.02.2025 Matje Rosali
 07.06.2025 Simon Ida
 26.07.2025 Hunger Quirin
 26.07.2025 Dörfler Felix
 16.08.2025 Borgato Alexander
 14.09.2025 Korwes Alexander
 27.09.2025 Machl Jonas
 25.10.2025 Costantini Mattia

St. Lantpert

- 19.07.2025 Leo Fiete Stelzmann

St. Georg

- 09.08.2025 Paul Johannes Seidel
 Für die Nennung der weiteren
 Taufen liegt uns leider nicht die
 notwendige Datenschutzerklärung
 vor.

Trauungen**St. Georg**

- 19.07.2025 Emily Nasir Georgees
 und Ninef Kais Kaml

Verstorben**St. Georg**

- 18.04.2025 Böswetter Albert (93)
 19.04.2025 Jahn Marija (87)
 01.05.2025 Baron Heinz (84)
 11.05.2025 Strobel Georgine (85)
 14.05.2025 Mayrhofer Karl (93)
 16.05.2025 Kölsch Agnes (86)
 21.05.2025 Pârvu Marilena (73)
 26.05.2025 Wernthaler Erna (94)
 27.05.2025 Klier Dietmar (85)
 11.06.2025 Ertl Johann (80)
 12.06.2025 Lamperstorfer Ilse
 (82)
 21.06.2025 Berger Erwin (83)
 14.07.2025 Schiegerl Gertrud (88)
 26.07.2025 Schneid Georg (86)
 09.08.2025 Jujić Zvonka (71)
 14.08.2025 Jarde Theresia (88)
 04.09.2025 Toma Catinca (100)
 07.09.2025 Sachenbacher Arthur
 (90)
 08.09.2025 Werner Maria (86)
 21.09.2025 Vidoni, Emanuele (59)

28.09.2025 Lindner Oswald (90)

(76)

08.10.2025 Fitzon Anita (87)

12.07.2025 Lindner Eva (91)

12.10.2025 Doppelberger, Martha (90)

20.07.2025 Lobmayr Eva (81)

20.10.2025 Wiedemann Theodolinde (77)

26.07.2025 Faltermeier-Böttcher Elisabeth (85)

St. Lantpert

10.04.2025 Janett Richard (66)

07.08.2025 Harstall Albert (66)

11.04.2025 Richter Oskar (77)

09.08.2025 Antunovic Nikola (69)

16.04.2025 Lindner Heinrich (67)

15.08.2025 Mayer Rudolf (73)

17.04.2025 Saller Hannelore (83)

27.08.2025 Ohler Detlef (79)

17.04.2025 Bauman Juliana (92)

16.09.2025 Petrasch Robert (64)

17.04.2025 May Sebastian (45)

16.09.2025 Pirner Heidemarie (68)

19.04.2025 Reitberger Helmut (85)

St. Katharina von Siena

22.04.2025 Bartlreicher Emma (93)

14.04.2025 Renchen Johann (85)

23.04.2025 Hackl Kurt (66)

28.04.2025 Volnhalß Siegfried (91)

27.04.2025 Uhl Luise (76)

Zu den Hl. 14 Nothelfern

01.05.2025 Graf Michael (88)

08.04.2025 Able Magdalena (89)

19.05.2025 Rösch Alfred (87)

11.05.2025 Wildmoser Maria (84)

20.05.2025 Fritsch Hans (78)

25.05.2025 Müller Johann (88)

02.06.2025 Behrens Ilse (85)

02.06.2025 Lind Josef (82)

17.06.2025 Hartl Rosina (74)

24.07.2025 Gawlok Rosa (87)

19.06.2025 Endres Monika (72)

19.08.2025 Reisbacher Rupert (87)

10.07.2025 Knör Martha (83)

20.08.2025 Höflmaier Kreszenz (99)

11.07.2025 Sauer Eva (87)

25.09.2025 Walter Rosa (97)

12.07.2025 Gruszecki Marianna

Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Kontakte

Leitung und Pfarrbeauftragte	Ina Hofstaedter	IHofstaedter
Priesterliche Leitung	P. Józef Zborzil OP	JZborzil
Seelsorgemithilfe	Johannes von Bonhorst	JBonhorst
Seelsorgemithilfe	Johannes Kurzydem	JKurzydem
Seelsorgemithilfe	Dr. Dr. Wolfgang Rothe	WRothe
Seelsorgemithilfe	Dr. Martin Schubert	MSchubert
Gemeindereferentin	Michaela Gansemer	MGansemer
Gemeindeassistentin	Sr. Joanna Jimin Lee	JLee
Referent für Sozialraumorientierung	Marcel Petzold	MPetzold
Verwaltungsleiterin	Astrid Penszior	APenzsior

Alle E-Mail-Adressen enden mit „@ebmuc.de“.

Impressum

Herausgeber:	Pfarrverband Milbertshofen, Milbertshofener Platz 2, 80809 München, Tel.: +49 89 357270-0, www.pfarrverband-milbertshofen.de
Redaktion:	Isabel Bülow, Johannes Engel, Sigrid Feller, Mirjam Grißmer, Ina Hofstaedter, Dr. Herbert Seidel, Regina Taskin
Bilder:	Christian Badel (kikifax.com), Dr. Tina Chang, Stefan Dick, Johannes Engel, Sigrid Feller, Stefan Hoffmann, Ina Hofstaedter, Sophia Jendryssek, Anton Leiteritz, Werner Niggemann, Uli Parkitny, Dr. Herbert Seidel, Peter Schmid, Mika Väisänen, Kindermissionswerk
Datenschutz:	Dem Redaktionsteam liegt der Datenschutz am Herzen. Deswegen wird im Rahmen von Gemeinde-Veranstaltungen über die Aufnahme von Fotos und deren redaktionelle Verarbeitung informiert mit der Möglichkeit Widerspruch einzulegen. Wenn Sie also nicht genannt oder abgebildet werden möchten, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an eines der Pfarrbüros.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 6. Februar 2026.



Pfarrverband Milbertshofen

<https://www.pfarrverband-milbertshofen.de/>

Kath. Pfarrgemeinde St. Georg
Milbertshofener Platz 2, 80809
München
Tel.: +49 89 357270-0
st-georg.milbertshofen
@ebmuc.de

Kath. Pfarrgemeinde St. Lantpert
Torquato-Tasso-Str. 40, 80807
München
Tel.: +49 89 3581191-0
st-lantpert.muenchen
@ebmuc.de

Pfarrverband St. Katharina/ Hl. 14 Nothelfer

<https://katharina-nothelfer.de/>

Kath. Pfarrgemeinde St.
Katharina von Siena
Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: +49 89 3160295-0
st-katharina.muenchen
@ebmuc.de

Kath. Pfarrgemeinde Zu den Hl.
14 Nothelfern
Karlsbader Str. 3, 80937 München
Tel.: +49 89 316081-0
zu-den-hl-14-
nothelfern.muenchen
@ebmuc.de